

Am Ausgang erbitten wir wieder eine Kollekte für ein Projekt in Peru: ein Haus für Straßenkinder in Santoyo, einem Stadtteil von Lima, das von Missionskarmelitinnen geleitet wird.

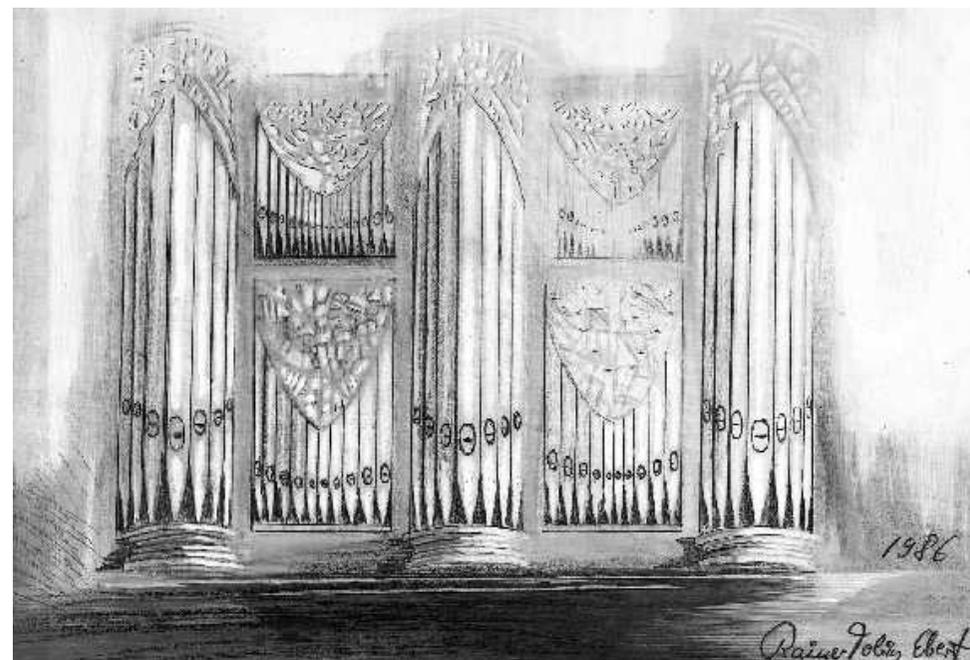
Nähere Informationen hierzu finden Sie im Internet unter:

www.stevedawson.de/santoyo

Über unsere Orgel und ihre Disposition, sowie die nächsten Konzerte und Veranstaltungen: www.orgel-st-annan.de. Außerdem finden Sie dort auch zahlreiche Links zu interessanten Orgelseiten, Informationen und Geschichte des Orgelbaus.

Vielen Dank!

B. Helmdach



ORGELMUSIK ZUR PASSION

Sonntag, 9. März 2008, 17 Uhr

Kath. Gemeinde St. Annen, Schmuggelstieg 22, 22419 Hamburg

Programm:

1. G. Frescobaldi (1583-1643): Toccata e Canzona in d
2. J. P. Sweelinck (1562-1621): „Wie nach einer Wasserquelle“
3. F. Roberday (1624-1680): Fugue 5^e
4. D. Buxtehude (1637-1707): „Jesus Christus, unser Heiland“ BuxWV 198
5. D. Buxtehude (1637-1707): Praeludium in a BuxWV 152
6. J. Pachelbel (1653-1706): „O Mensch, bewein‘ deine Sünde groß“
7. H. Scheidemann (1595-1663): Praeambulum no. 5 in d
8. S. Scheidt (1587-1654): „Christ lag in Todesbanden“
9. N. Bruhns (1665-1697): Praeludium und Fuge g-moll

Heinrich Scheidemann (* um 1596 in Wöhrden in Holstein, † 1663 in Hamburg) nahm 1611 ein dreijähriges Studium bei Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam auf. Im Jahre 1629 trat er die Nachfolge seines Vaters im Amt des Organisten an der Hamburger Kirche St. Katharinen an. Dieses Amt bekleidete er bis zu seinem Tode. Er wird als Mitbegründer der Norddeutschen Orgelschule angesehen, die den Stil Sweelincks mit der norddeutschen Barocktradition verband.

In **St. Katharinen** stand eine bedeutende Orgel des Frühbarock, die immer wieder - u.a. von Gottfried Fritzsche - erweitert und um damals neue Klangfarben bis auf 58 Register auf 4 Manualen und Pedal ausgebaut wurde. Diese Orgel zog die besten Musiker an. So wirkten im 17. Jahrhundert die Organisten Heinrich Scheidemann (1596 bis 1663) sowie Jan Adam Reincken (1643 bis 1722) an St. Katharinen. Letzterer hatte großen Einfluß auf den jungen Johann Sebastian Bach (1685 bis 1750). Er kannte die Orgel seit 1701 und spielte auf ihr 1720 sein denkwürdiges Hamburger Konzert. Die bis auf wenige Pfeifen 1943 zerstörte berühmte Orgel soll nun durch eine Stiftung „Eine Orgel für Bach“ rekonstruiert werde, siehe: www.stiftung-johann-sebastian.de.

An der Lobback-Orgel: B. Helmdach